Alpenvereinshütten

Von Hütte zu Hütte

Karwendel Höhenweg

alpenverein österreich

DAV Deutscher Alpenverein

Inhalt

Das Karwendelgebirge 5
Bergwandern im größten Naturpark Österreichs
Die Arbeitsgemeinschaft Karwendel Höhenweg

Anreise 6-7
Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Pkw
Fahrzeiten der Bergbahnen

Der Karwendel Höhenweg – Ein Überblick 8-9
Höhenprofil

Gut zu wissen 10
Gut vorbereitet unterwegs
Wegemarkierungen

Notfälle im Gebirge 11
Notrufnummern
Rucksack-Apotheke
Alpines Notsignal
Grundregel beim Packen des Rucksacks

Im Gebirge unterwegs 12
Unterwegs in hochalpinem Gelände
Das Wetter im Gebirge
Vorsicht Altschnee!

Ausrüstung 13
Checkliste

Zu Gast auf Alpenvereinshütten 14-15
Mit dem Hund unterwegs
„So schmecken die Berge“
Zeichenerklärung Hütten

1. Etappe: Reith bei Seefeld – Nördlinger Hütte 16
Informationen zur Nördlinger Hütte (2239 m)

2. Etappe: Nördlinger Hütte – Solsteinhaus 18
Informationen zum Solsteinhaus (1806 m)

3. Etappe: Solsteinhaus – Pfeishütte 20
Informationen zur Pfeishütte (1922 m)

4. Etappe: Pfeishütte – Bettelwurfhütte 22
Informationen zur Bettelwurfhütte (2077 m)

5. Etappe: Bettelwurfhütte – Hallerangerhaus 24
Informationen zum Hallerangerhaus (1768 m)

6. Etappe: Hallerangerhaus – Scharnitz 26-27

Die Alpenstadt Innsbruck 28

Naturpark Karwendel 30-31

Informationen ..... Rückseite

KARWENDEL
HÖHENWEG

Das Karwendelgebirge

Bergwandern im größten Naturpark Österreichs

Einmal quer durch das Karwendelgebirge in Tirol führt der Karwendel Höhenweg. Das Karwendel ist ein Gebirgsmassiv voller Gegensätze. Hier vereinen sich saftig grüne Almwiesen, steile Felswände, Moore, klare Gebirgsbäche und tiefe Schluchten und Klammen. Der Naturpark Karwendel, der beinahe das gesamte Karwendelmassiv umfasst, hat es sich zur Aufgabe gemacht, dieses Miteinander von Natur- und Kulturlandschaft zu bewahren.

Der Karwendel Höhenweg besteht aus insgesamt sechs Etappen. Diese können in beiden Richtungen bewandert werden. In dieser Broschüre wird die Hauptroute des Karwendel Höhenweges – von Reith bei Seefeld nach Scharnitz – ausführlich erläutert. Ausgangs- und Endpunkt der Mehrtagestour lassen sich sehr gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen. Dies erspart die Parkplatzsuche und ist deutlich umweltschonender als die Anreise mit dem eigenen Auto.

Neben dem gesamten Wegverlauf und den sechs einzelnen Etappen, werden auch die an der Route gelegenen Alpenvereinshütten einzeln vorgestellt. Außerdem finden Sie in dieser Broschüre allgemeine Informationen zur Sicherheit im Gebirge, zum Naturpark Karwendel, zur Mobilität in der Region und zur Alpenstadt Innsbruck.

Viel Freude beim Planen und Durchführen Ihrer Tour auf dem Karwendel Höhenweg wünscht Ihnen die

ARGE Karwendel Höhenweg

Die Arbeitsgemeinschaft Karwendel Höhenweg besteht aus folgenden Projektpartnern

- Nördlinger Hütte
- Solsteinhaus
- Pfeishütte
- Bettelwurfhütte
- Hallerangerhaus
- Innsbrucker Nordkettenbahnen
- Bergbahnen Rosshütte
- DAV-Sektion Schwaben
- DAV-Sektion Nördlingen
- ÖAV-Sektion Innsbruck
- Naturpark Karwendel
- TVB Innsbruck
- TVB Region Hall-Wattens
- TVB Olympiaregion Seefeld

Die ARGE Karwendel Höhenweg wird vom Österreichischen und Deutschen Alpenverein unterstützt.

Anreise

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Sowohl Reith/Seefeld, als auch Scharnitz sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Da der Karwendel Höhenweg kein Rundweg ist und Start- und Endpunkt sich somit nicht decken, bietet sich eine Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut an. Die nächsten Bahnhöfe mit internationalen Zuganbindungen sind Innsbruck und München.

Vom Bahnhof in Reith bei Seefeld kann man direkt die erste Etappe zur Nördlinger Hütte starten. Der Bahnhof liegt auf der Zugstrecke zwischen Innsbruck und Garmisch-Partenkirchen. Für die Alternative mit der Bergbahn in Seefeld steigt man am Bahnhof Seefeld aus und geht von dort etwa 15 Minuten zur Talstation der Bergbahnen Rosshütte. Von hier bringen Sie die Standseilbahn und die Härmelekopfbahn zum Karwendel Höhenweg.

Anreise mit dem Pkw

Falls Sie mit dem eigenen Auto anreisen sollten, erreichen Sie den Karwendel Höhenweg folgendermaßen:

Reith bei Seefeld: Über die Inntalautobahn A12 von Landeck oder von Kufstein kommend bis zur Abfahrt Zirl-Ost. Weiter auf der B177 Richtung Seefeld in Tirol. Von Garmisch kommend erreichen Sie Reith über die B2 bzw. die B177.

Seefeld: Über die Inntalautobahn A12 von Landeck oder von Kufstein kommend gleich wie oben, nur bei Reith vorbei fahren bis Seefeld. Von Garmisch kommend erreichen Sie Seefeld über die B2 bzw. die B177.

Scharnitz: Über die Inntalautobahn kommend folgen Sie der Beschreibung nach Seefeld, passieren die Ortschaft und erreichen Scharnitz über die B177. Von Garmisch kommend erreichen Sie Scharnitz über die B2 bzw. die B177.

Parkmöglichkeiten
Scharnitz: Parkplatz in der Länd (kostenpflichtig)

Seefeld: Parkhaus Bergbahnen Rosshütte (mehrtägig und kostenfrei für Personen, die die Bahn nutzen)

Reith: Parkplatz gegenüber des Infobüros, Parkplatz gegenüber der Feuerwehr (beide mehrtägig und kostenfrei nutzbar)

Fahrzeiten der Bergbahnen

Bergbahnen Rosshütte
(Saison Sommer 31.05.-26.10.2018)

Standseilbahn:
Täglich: 9:00-17:00 Uhr (alle 15 Minuten)

Seefelder Jochbahn:
Täglich: 9:15-16:45 Uhr (alle 15 Minuten)

Härmelekopfbahn:
Täglich: 9:15-16:45 Uhr (alle 15 Minuten)

Weitere Informationen: www.seefeld-sports.at/bergbahnen-rosshuette

Innsbrucker Nordkettenbahnen
(Saison Sommer 14.04. - 04.11.2018)

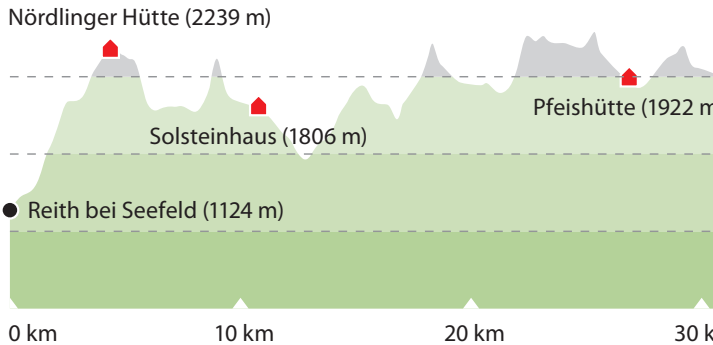
Hungerburgbahn:
Mo-Fr: 7:15-19:15 Uhr,
Sa, So, feiertags: 8:00-19:15 Uhr (alle 15 Minuten)

Seegrubenbahn:
Täglich: 8:30-17:30 Uhr (alle 15 Minuten)
Freitag-Abendfahrt: 18:00-23:30 Uhr (alle 30 Minuten)

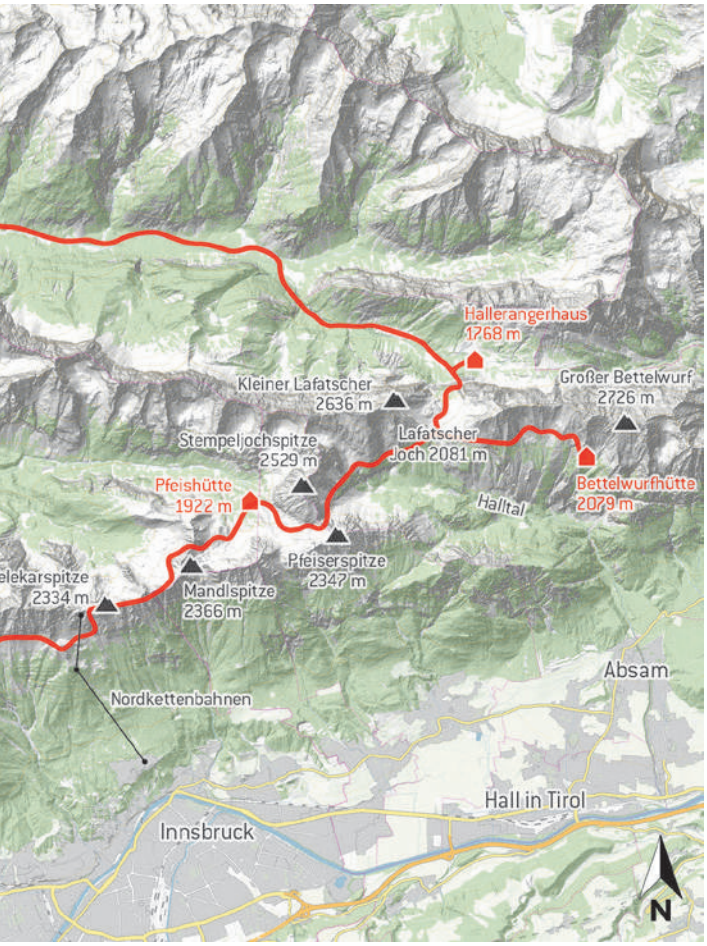
Hafelekarbahn:
Täglich: 9:00-17:00 (alle 15 Minuten)

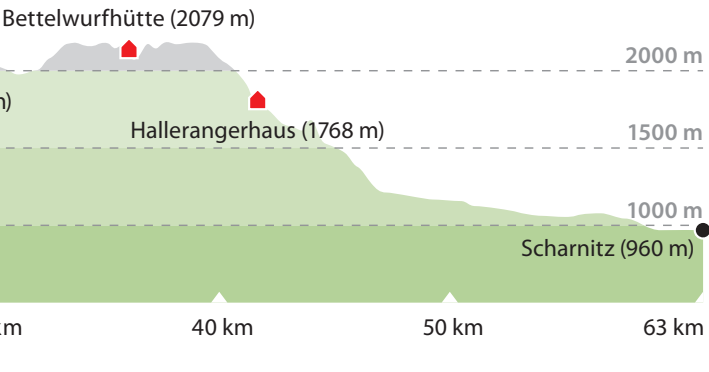
Weitere Informationen: www.nordkette.com

Der Karwendel Höhenweg -



– Ein Überblick





Gut zu wissen

Gut vorbereitet unterwegs

Damit die Touren auch wirklich Freude bereiten, sollte man schon bei der Vorbereitung einige Tipps beachten:

- Länge und Schwierigkeit der Tour nach Konditionszustand und Trittsicherheit auswählen.
- Tour dem jeweils am wenigsten geübten Wanderpartner anpassen.
- Vor der Tour Wetterlage überprüfen.
- Bei geplanter Seilbahn-Benutzung rechtzeitig über die Betriebszeiten informieren.
- Bei geplanter Hüttenübernachtung Öffnungszeiten bei den Pächtern erfragen und Schlafplatz reservieren.
- Zeit für ausgiebige Pausen einkalkulieren.
- Rückkehr am frühen Nachmittag planen, so dass genügend Reservezeit vor Einbruch der Dunkelheit bleibt.
- Auf entsprechende Ausrüstung achten.
- Während der Wanderung genügend trinken.
- Tour früh genug starten.
- Sonnenschutz für den Kopf und Sonnencreme mitnehmen.
- Erste-Hilfe-Set mitnehmen.
- Bei keiner Tour darf die richtige Wanderkarte fehlen!

Markierte Bergwege

Mittelschwere Bergwege (rote Markierung) sind überwiegend schmal, oft steil angelegt und können absturzgefährliche Passagen aufweisen. Es können zudem kurze versicherte Gehpassagen (z.B. Drahtseil) vorkommen.

Schwere Bergwege (schwarze Markierung) sind schmal, oft steil angelegt und absturzgefährlich. Es kommen gehäuft versicherte Gehpassagen und/oder einfache Kletterstellen vor, die den Gebrauch der Hände erfordern. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind unbedingt erforderlich.

Unmarkiertes Gelände

Alpine Routen führen in das freie hochalpine Gelände. Sie werden weder markiert noch gewartet. Alpine Routen erfordern ausgezeichnetes Orientierungsvermögen, sichere Geländebeurteilung und hochalpine Bergerfahrung.

Notfälle im Gebirge

Notrufnummern

Alpinnotruf:	**140**
Europäische Notrufnummer:	**112**

Achtung: *Notrufe sind teils nur noch mit aktiver SIM-Karte möglich!*

Nach dem Notruf:

- Mobiltelefon eingeschaltet lassen.
- Nicht mehr telefonieren, um für Rückfragen erreichbar zu sein.

Rucksack-Apotheke

Um schnell Hilfe leisten zu können und kleinere Verletzungen selbst zu versorgen, gehört in jeden Rucksack unbedingt eine Rucksack-Apotheke. Folgende Grundausstattung ist empfehlenswert:

Rucksack-Apotheke
▶ Wundschnellverband (Pflaster)
▶ Elastische Binde
▶ Tape (mindestens 2,5 cm breit)
▶ Einmalhandschuhe
▶ 2 Dreieckstücher
▶ 2 Verbandspäckchen
▶ Sterile Mullkompressen (10 x 10 cm)
▶ Kleine Schere
▶ 2 Rettungsdecken

Alpines Notsignal

Ist keine Telefonverbindung oder andere Alarmierungsart möglich, kann das Alpine Notsignal verwendet werden.

Ideal sind Pfiffe, Rufe und Lichtsignale.

Notsignal geben

1. Minute:
Alle 10 Sekunden ein Signal geben (6 x pro Minute)

2. Minute:
P a u s e

3. Minute:
Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (6 x pro Minute)

Antwort:

1. Minute:
Alle 20 Sekunden ein Signal geben (3 x pro Minute)

2. Minute:
P a u s e

3. Minute:
Das Signal wie in 1. Minute fortsetzen (3 x pro Minute)

Grundregel beim Packen des Rucksacks

So viel wie nötig, so wenig wie möglich.
Denken Sie immer daran, dass Sie den Rucksack lange Zeit durch sehr anspruchsvolles Gelände tragen müssen!

Im Gebirge unterwegs

Unterwegs in hochalpinem Gelände

Der Karwendel Höhenweg verläuft zwar durchwegs auf gut markierten Wegen und Steigen, doch führt er auch durch hochalpines Gelände. Alpine Erfahrung, gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie festes Schuhwerk und eine entsprechende Ausrüstung sind deshalb erforderlich.

Die angegebenen Zeiten sind reine Gehzeiten, Pausen sind hier nicht berücksichtigt. Die Angaben zur Höhendifferenz sind Anhaltspunkte. Für die Tourenplanung ist die Beschäftigung mit Kartenmaterial und Literatur unerlässlich, diese Broschüre ist dafür keinesfalls ausreichend.

Die Klassifizierung der Wege bezieht sich auf „Normal-Wetter". Starker Regen oder Schneefall können die Wege schwer bis unpassierbar machen und die Orientierung erschweren; bei gefrierender Nässe können Wegstücke im Felsbereich zu unüberwindbaren Hindernissen werden. Dann gilt es, den kürzesten Weg zur nächsten Hütte oder ins Tal zu wählen! Wichtig ist, beim Eintrag im Hüttenbuch auch das nächste Ziel zu erwähnen.

Das Wetter im Gebirge

Im Gebirge brechen Wetterstürze häufig unerwartet und schnell herein. Gerade Gewitter sind oft heftig, insbesondere der Aufenthalt auf Gipfeln, Graten, Kuppen oder im Bereich von Kletterstellen (Seilsicherungen, Bohrhaken, etc.) ist dann lebensgefährlich. Diese Bereiche sollten daher im Ernstfall so schnell wie möglich verlassen werden. Kälteeinbrüche führen auch im Sommer manchmal zu starken Schneefällen, wodurch Wege und Markierungen verschwinden und man leicht die Orientierung verliert.

Vorsicht Altschnee!

Eine weitere Gefahr sind Altschneefelder, die vor allem in den steilen nordseitig gelegenen Karen im Karwendel oft bis weit in den Sommer liegen bleiben. Sie sind vor allem am Morgen oft pickelhart gefroren und stellen beim Queren eine ernstzunehmende Absturzgefahr dar. Ratsam ist es deshalb, immer Stöcke und Leichtsteigeisen (Grödel) mitzunehmen.

Na, wie war's?
Bewerte die Hütten auf
huettentest.de

Neu in den Bergen?
Informationen und Tipps für Einsteiger: **alpenverein.de**

Aktuelle Bedingungen, Hüttentrekking, kostenlose App und vieles mehr:

alpenvereinaktiv.com

Ausrüstung

Checkliste

Grundausrüstung
☐ Bergschuhe: Stützfunktion für den Fuß, Schutz vor Nässe, Schnee, Geröll, sicherer Halt
☐ Funktionsunterwäsche
☐ Atmungsaktives Shirt/Hemd
☐ Fleecepulli oder -jacke
☐ Wetterschutzjacke mit Kapuze, wind- und wasserabweisendes Material
☐ Lange Hose, strapazierfähiges und elastisches Kunstfasermaterial
☐ Wandersocken oder Strümpfe
☐ Mütze und Fingerhandschuhe
☐ Leichte Ersatzwäsche zum Wechseln
☐ Rucksack, ca. 40 Liter für Mehrtagestouren
☐ Karten, Führerliteratur
☐ Sonnenschutz (Sonnenbrille, Sonnencreme, evtl. Hut/Mütze)
☐ Ausreichend Getränke (mindestens 1 Liter pro Tag)
☐ Verpflegung
☐ Erste-Hilfe-Set
☐ Rettungsdecke
☐ Handy
☐ Evtl. Teleskopstöcke
Nützlich sind auch
☐ Taschenmesser
☐ Taschen- oder Stirnlampe
☐ Biwaksack
Bei Mehrtagestouren und Hüttenübernachtung
☐ Hüttenschlafsack und Hüttenschuhe
☐ Ersatzkleidung
☐ Waschzeug und Handtuch
Nicht vergessen!
☐ Starter-Kit Karwendel Höhenweg *(www.karwendel-hoehenweg.at)*

Zu Gast auf Alpenvereinshüt

Jede Etappe des Karwendel Höhenwegs endet an einer bewirteten Schutzhütte des Alpenvereins. Bergwanderer und Bergwanderinnen können sich dort stärken und übernachten. Die meisten Hütten haben zwischen Mitte Juni und Mitte Oktober geöffnet. In der Hauptsaison von Anfang Juli bis Anfang September ist es absolut notwendig, immer einen Schlafplatz zu reservieren, auch in der restlichen Zeit ist dies sehr zu empfehlen. Die Reservierung erfolgt am besten direkt bei den Hütten, über das Online-Reservierungsportal oder bei den Tourismusverbänden.

Die Versorgung alpiner Schutzhütten mit Lebensmitteln und Material und die Entsorgung von Abwasser und Abfällen sind aufgrund ihrer Höhenlage, der oft langen Zustiege und der hohen Kosten aufwendig und schwierig. Daher sind die Hütten in ihrer Bewirtschaftung und Ausstattung auf einfache Bedürfnisse abgestimmt und nicht mit einem Hotel im Tal vergleichbar.

Mit dem Hund unterwegs

Wer auf dem Karwendel Höhenweg mit seinem Vierbeiner unterwegs sein möchte, muss sich bereits im Vorfeld informieren, ob die jeweiligen Etappen für Hunde geeignet sind. Außerdem muss unbedingt vorab bei den Hüttenwirtsleuten abgeklärt werden, ob das Mitbringen von Hunden überhaupt möglich ist.

Kulinarisch ein Genuss, denn „So schmecken die Berge“

Alle Hütten am Karwendel Höhenweg sind bei der AV-Initiative „So schmecken die Berge“ dabei. Nach dem Motto „so lokal und regional wie möglich“ verwenden die Hüttenwirtsleute nach Möglichkeit Produkte aus der Region. Ein Ziel ist es, so die durch bergbäuerliche Arbeit geprägte alpine Kulturlandschaft zu erhalten. Durch regionale Zutaten, die keine langen Transportwege hinter sich haben, schmeckt die Hüttenmahlzeit gleich viel besser!

tten

Zu Gast auf einer Alpenvereinshütte

Für einen angenehmen Aufenthalt sind einige Regeln zu beachten:

- Hüttenschuhe, Hüttenschlafsack und Handtuch selbst mitbringen und benutzen
- Sparsam mit Ressourcen umgehen (Energie und Wasser)
- Hüttenordnung beachten
- In der Hütte nicht rauchen
- Den eigenen Abfall wieder mit ins Tal/nach Hause nehmen
- Höhere Getränke- und Essenspreise akzeptieren (viele Hütten können ausschließlich per Materialseilbahn oder Hubschrauber versorgt werden)

„Mit Kindern auf Hütten“ zeichnet familienfreundliche Alpenvereinshütten aus.

„So schmecken die Berge“ steht für alpine Spezialitäten, die vor Ort erzeugt werden.

„Umweltgütesiegel“ erhalten Hütten, die ökologisch vorbildlich arbeiten.

Zeichenerklärung Hütten

Aktivitäten	Ausstattung
Wandern	Dusche vorhanden
Hochtouren	Gut geeignet für Familien
Klettersteig	Handy-Empfang möglich
Klettern	Gepäcktransport möglich
Mountainbike	Trockenraum vorhanden
Skitouren	Seminarraum vorhanden
Schneehschuhwandern	1 Hüttenkategorie 1

1. Etappe

Reith bei Seefeld (1130 m) → **Nördlinger Hütte** (2239 m)

Vom Startpunkt beim **Bahnhof in Reith** (1130 m) führt die erste Etappe zuerst auf der Straße Richtung Norden. Die Römerstraße überquerend, wandert man auf dem gut ausgeschilderten Panoramaweg, bis ein Steig (Weg Nr. 211) nach Norden abzweigt. Kurze Zeit später geht es rechts ab und recht steil in Serpentinen hinauf zum **Schartlehnerhaus** (1856 m). Nun über den Latschenrücken des sogenannten „Schoaßgrats", anfangs wieder in Serpentinen, das letzte Stück hinauf zur **Nördlinger Hütte** (2239 m).

● ↦ ca. 6,5 km ↗ ca. 1150 Hm ↘ ca. 30 Hm; *Gehzeit: ca. 3 Std.*

Alternativ: Von Seefeld aus mit der Standseilbahn zur **Rosshütte** (1751 m) und weiter mit der **Härmelekopfbahn zur Bergstation** (2034 m) und über den Kuntersteig zur Nördlinger Hütte

● ↦ ca. 1,7 km ↗ ca. 250 Hm ↘ ca. 50 Hm; *Gehzeit: ca. 1 Std.*

Von der Bergstation führt auch ein Steig steil und ausgesetzt über den **Härmelekopf** (2224 m) und die **Reither Spitze** (2374 m) zur Hütte.

● ↦ ca. 1,9 km ↗ ca. 350 Hm ↘ ca. 150 Hm; *Gehzeit: ca. 1½ Std.*

Gipfel entlang der Etappe:
Reither Spitze (2374 m) und Härmelekopf (2224 m).

Bewirtete Hütte I
Zwei- und Mehrbettzimmer **31**
Matratzenlager **34**

Nördlinger Hütte (2239 m)

DAV-Sektion Nördlingen

UTM(WGS84): 32T Ost 0669031 / Nord 5243153
B/L (WGS84): N 47° 19' 12" / E 11° 14'12,5"

Ausstattung

Aktivitäten

Bewirtschaftung Anfang Juni bis Anfang Oktober

Kontakt

Tobias Müller
Tel.: 0043/(0)664/914 22 62
wirt@noerdlingerhuette.at
www.noerdlingerhuette.at

Zustiege und Quereinstiege

Von Reith (1130 m) über Schartlehnerhaus (1856 m)
● *Gehzeit: ca. 3 Std.*

Von Seefeld (1175 m) über Reitherjoch Alm (1505 m)
● *Gehzeit: ca. 3 Std.*

Von Bergstation Härmelekopf (2034 m) über Kuntersteig
● *Gehzeit: ca.1 Std.*

Von Bergstation Härmelekopf (2034 m) über Reither Spitze (2374 m)
● *Gehzeit: ca. 1½ Std.*

Übergänge und Nachbarhütten

Neue Magdeburger Hütte (1637 m) über Solsteinhaus und Zirler Schützensteig (Weg Nr. 214)
● *Gehzeit: ca. 5½ Std.*

Eppzirler Alm (1459 m) über Ursprungsattel (2096 m)
● *Gehzeit: ca. 2 Std.*

Freiungen Höhenweg: Überschreitung vom Ursprungsattel bis zur Eppzirler Scharte (2102 m) und zum Solsteinhaus (Klettersteigset ist zu empfehlen!)
● *Gehzeit: ca. 3 Std.*

Höchstgelegene Gastlichkeit im Karwendel und „kulinarische Donnerschläge".

2. Etappe

Nördlinger Hütte (2239 m) → **Solsteinhaus** (1806 m)

Zunächst führt der Höhenweg von der Nördlinger Hütte Richtung Osten, bevor man unterhalb der Ostabbrüche der Reither Spitze entlang wandert und der Steig schließlich hinaufführt zum **Ursprungsattel** (2087 m). Man hält sich hier nicht Richtung Freiungstürme, sondern steigt ab Richtung Nordosten. Am **Breiten Sattel** (1794 m) zweigt der Höhenweg nach rechts ab auf Weg Nr. 74. Nach der Querung des großen Geröllfelds am Kuhloch folgt ein Aufstieg in wenigen Serpentinen hinauf zur **Eppzirler Scharte** (2102 m). Nun folgt ein Abstieg etwa 200 Höhenmeter hinunter in das mit Kalkschotter gefüllte Höllkar (Steig 212). Anschließend wandert man auf dem Steig 211/212 in leichtem Auf und Ab zum Solsteinhaus.

● ↦ ca. 6,7 km ↗ ca. 350 Hm ↘ ca. 800 Hm; *Gehzeit: ca. 4 Std.*

Gipfel entlang der Etappe:
Kuhlochspitze (2297 m), Freiungen Westgipfel (2333 m) und Erlspitze (2405 m).

Bewirtete Hütte I

Zwei- und Mehrbettzimmer **45**
Matratzenlager **40**
Lager im Winterraum **6**

Solsteinhaus (1806 m)

ÖAV Sektion Innsbruck

Ausstattung

Aktivitäten

UTM(WGS84):	32T Ost	672961	/	Nord	5241944			
B/L (WGS84):	N	47°	18'	29" /	E	11°	17'	17"

Bewirtschaftung Mitte Mai bis Anfang Oktober

Kontakt

Robert und Jenny Fankhauser
Tel.: 0043/(0)664/333 65 31
robert@fankhauser.at
www.solsteinhaus.com

Zustiege und Quereinstiege

Von Hochzirl (910 m) über Thomasegg und Solnalm (1644 m)
● *Gehzeit: ca. 3 Std.*

Von Hochzirl (910 m) über Neue Magdeburger Hütte (1637 m)
● *Gehzeit: ca. 3 Std.*

Von Scharnitz (964 m) über Kristenalm (1348 m)
● *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Von Gießenbach (1012 m) über Eppzirler Alm (1459 m)
● *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Übergänge und Nachbarhütten

Neue Magdeburger Hütte (1637 m) über Zirler Schützensteig
● *Gehzeit: ca. 2 Std.*

Eppzirler Alm (1459 m) über Eppzirler Scharte (2102 m)
● *Gehzeit: ca. 2½ Std.*

Pfeishütte (1922 m) über Kristenalm (1348 m) und Möslalm (1262 m) durch das Samertal
● *Gehzeit: ca. 2 Std.*

Gipfel

Großer Solstein (2541 m)
● *Aufstieg: ca. 2 Std.*

Das Solsteinhaus ist ideal für einen Aufenthalt mit Kindern oder Jugendlichen (Bergferien, Programm für Schulklassen).

3. Etappe

Solsteinhaus (1806 m) → **Pfeishütte** (1922 m)

Vom Solsteinhaus geht es zunächst auf Steig 213 hinab Richtung Möslalm. An der Abzweigung in der „Wilden Iss" dem Gipfelstürmerweg (215) folgen und an der Jagdhütte vorbeigehen. In Serpentinen führt der Steig den Rücken hinauf bis zum „Hippen". Nach einem kurzen Abstieg geht es nun durch versicherte Passagen steil hinauf zum Frau-Hitt-Sattel, westlich der markanten Felsnadel. Sie soll laut einer Sage eine Frau auf einem Pferd darstellen. Anfangs steil hinunter, folgt man dann dem Schmidhubersteig über Bergwiesen zum **Restaurant Seegrube** (1906 m). Von der Seegrube entweder mit der Bergbahn oder auf Steig 216 hinauf zum **Hafelekarhaus** (2269 m). Südlich unterhalb der Hafelekarspitze verläuft nun der landschaftlich großartige Goetheweg (Weg Nr. 219) zur Pfeishütte: Zunächst steigt man ohne größere Höhenunterschiede über das Gleirschjöchl zur **Mühlkarscharte** (2243 m) und genießt dabei atemberaubende Ausblicke auf die Alpenstadt Innsbruck und ins Inntal.

An der **Mühlkarscharte** (2243 m) wechselt der Weg auf die Nordseite der Nordkette und beschert einem großartige Ausblicke ins Karwendelgebirge. Der Weg führt in Serpentinen auf die **Mandlscharte** (2314 m) und von dort aus hinunter in die Pfeis. Nach einem letzten Wegstück durch viele Latschen hindurch erreicht man die **Pfeishütte** (1922 m) und damit das Ziel dieser langen Etappe.

● ↦ ca. 16,5 km ↗ ca. 1303 Hm ↘ ca. 1187 Hm; *Gehzeit: ca. 8 Std.*

Tipp: Vom Hafelekar aus mit der Bergbahn einen Abstecher hinunter nach Innsbruck machen und einen „Kultur-Tag" einschieben.

Gipfel entlang der Etappe:
Großer Solstein (2541 m), Hafelekarspitze (2334 m), Mandlspitze (2366 m) und Rumer Spitze (2454 m).

Bewirtete Hütte I

Zwei- und Mehrbettzimmer **30**
Matratzenlager **50**
Lager im Winterraum **6**

Pfeishütte (1922 m)

ÖAV Sektion Innsbruck

UTM(WGS84): 32T Ost 683255 / Nord 5244697
B/L (WGS84): N 47° 19' 48" / E 11° 25' 31"

Ausstattung

Aktivitäten

Bewirtschaftung Mitte Juni bis Anfang/Mitte Oktober

Kontakt

Veronika und Michael Kirchmayer
Tel. Tal: 0043/(0)664/914 84 34
Tel. Hütte: 0043/(0)720/31 65 96
reservierung@pfeishuette.at
www.pfeishuette.at

Zustiege und Quereinstiege

Von Absam (866 m) durch das Halltal und über das Stempeljoch (2215 m)
● *Gehzeit: ca. 3½ Std.*

Von Innsbruck/Hungerburg (868 m) über die Arzler Scharte (2158 m)
● *Gehzeit: ca. 4½ Std.*

Von Innsbruck/Bergstation Hafelekar (2269 m) über den Goetheweg
● *Gehzeit: ca. 2½ Std.*

Von Scharnitz (964 m) durch das Samertal
● *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Übergänge und Nachbarhütten

Hallerangerhaus (1768 m) über Stempeljoch (2215 m) und Lafatscher Joch (2018 m)
● *Gehzeit: ca. 3½ Std.*

Gipfel

Hintere Bachofenspitze (2668 m)
● *Aufstieg: ca. 2½ Std.*

Thaurer Joch Spitze (2306 m)
● *Aufstieg: ca. 2 Std.*

Die Pfeishütte steht seit 2016 unter Denkmalschutz, sie war Stützpunkt vieler Erstbegehungen im Karwendel.

Mit etwas Glück können hier Schneehühner beobachtet werden.

Hütten-Liebling ist der einzige „Eisbär" im Karwendel.

4. Etappe

Pfeishütte (1922 m) → **Bettelwurfhütte** (2079 m)

Die 1878 gegründete Bergsteigergruppe „Wilde Bande" am Stempeljoch

Von der Pfeishütte geht es weiter auf der Via Alpina (Steig Nr. 221) in östlicher Richtung gemütlich bergauf zum **Stempeljoch** (2215 m) zwischen Pfeiser Spitze und der Stempeljochspitze. Ab hier führt der Steig steil über ein Schotterkar hinab.

⚠ *Im Frühsommer liegt hier oft sehr viel Altschnee, der am frühen Morgen sehr hart gefroren ist!*

Nach etwa 140 Höhenmeter Abstieg zweigt linker Hand der Wilde-Bande-Steig ab und zieht sich unter den Ost- und Südflanken der Stempeljochspitzen, des Roßkopfs und des Großen und Kleinen Lafatschers zunächst leicht bergauf-bergab entlang. Vor dem **Lafatscher Joch** (2081 m) folgt dann ein kurzer Anstieg (80 Hm).

Vom Joch aus verläuft die Via Alpina leicht bergauf durch das Kleine und Große Speckkar. Besonders großartig sind die Ausblicke ins Halltal auf den letzten Metern zur Bettelwurfhütte.

● ↦ ca. 8,9 km ↗ ca. 500 Hm ↘ ca. 300 Hm; *Gehzeit: ca. 4 Std.*

Gipfel entlang der Etappe:

Stempeljochspitze (2529 m), Kreuzjöchl(2158 m), Pfeiserspitze (2347 m), Speckkarspitze(2621 m)

Bewirtete Hütte I

Zwei- und Mehrbettzimmer **32**
Matratzenlager **30**
Lager im Winterraum **6**

Bettelwurfhütte (2077 m)

ÖAV Sektion Innsbruck

UTM(WGS84): 32T Ost 689404 / Nord 5245855
B/L (WGS84): N 47° 20' 19" / E 11° 30' 26"

Ausstattung

Aktivitäten

Bewirtschaftung Anfang Juni bis Mitte Oktober

Kontakt

Die neuen Hüttenwirtsleute waren beim Druck der Broschüre noch nicht bekannt.

info@bettelwurfhuette.at
www.bettelwurfhuette.at

Zustieg und Quereinstieg

Von Absam/Bettelwurfsiedlung (632 m) über Gasthaus St. Magdalena und Lafatscher Joch (2081 m)

- *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Gipfel

Großer Bettelwurf (2726 m, leichte Kletterei I)

- *Aufstieg: ca. 2½ Std.*

Kleiner Bettelwurf (2650 m, Klettersteig, C)

- *Aufstieg: ca. 2½ Std.*

Die Bettelwurfhütte liegt fernab von jeglichen Seilbahnen und thront wie ein „Adlerhorst" an der Südflanke des Kleinen Bettelwurfs.

5. Etappe

Bettelwurfhütte (2079 m) → **Hallerangerhaus** (1768 m)

Nach einer Nacht auf der Bettelwurfhütte, dem Adlerhorst des Karwendels, geht es auf Steig 222 wieder zurück zum **Lafatscher Joch** (2081 m). Dort zweigt man in nördlicher Richtung auf den Steig 223 ab, den berühmten „Adlerweg", ein herrlicher Weitwanderweg durch ganz Tirol. Zwischen Lafatscher, Roßkopf und Speckkarspitze hindurch führt die Wanderung nun stets bergab zum Hallerangerhaus im Herzen des Karwendels.

● ↦ ca. 5,8 km ↗ ca. 300 Hm ↘ ca. 600 Hm; *Gehzeit: ca. 2½ Std.*

Gipfel entlang der Etappe:
Kleiner Bettelwurf (2650 m), Großer Bettelwurf (2726 m) und Speckkarspitze (2621 m).

Weitere Tourentipps sowie Informationen zur Natur, Geologie, Umgebung und zur Geschichte rund um unser Hallerangerhaus in der abgebildeten Broschüre (64 Seiten).
Bezug unter info@alpenverein-schwaben.de
Unkostenbeitrag: € 5,– zzgl. Porto

Bewirtete Hütte I

Zwei- und Mehrbettzimmer **52**
Matratzenlager **24**
Lager im Winterraum **10**

Hallerangerhaus (1768 m)

DAV-Sektion Schwaben

Ausstattung

Aktivitäten

UTM(WGS84):	32T Ost	687073 / Nord	5247580						
B/L (WGS84):	N	47°	21'	17" / E	11°	28'	37"		

Bewirtschaftung Anfang Juni bis Mitte Oktober

Kontakt

Kerstin und Thomas Lehner
Tel. Hütte: 0043/(0)720/34 70 28
Tel.: 0043/(0)664/893 75 83

info@hallerangerhaus.at
www.hallerangerhaus.at

Zustiege und Querseinstiege

Von Scharnitz (964 m) durch das Hinterautal
● *Gehzeit: ca. 4½ Std.*

Von Absam (632 m) über Herrenhäuser oder Hirschbadsteig
● *Gehzeit: ca. 4½ Std.*

Übergänge und Nachbarhütten

Pfeishütte (1922 m) über Lafatscher Joch (2018 m) und Stempeljoch (2215 m)
● *Gehzeit: ca. 3 Std.*

Karwendelhaus (1771 m) über Birkkarscharte (2369 m)
● *Gehzeit: ca. 8 Std.*

Gipfel

Speckkarspitze (2621 m, leichte Kletterei I-II)
● *Gehzeit: ca. 2½ Std.*

Kleiner Lafatscher (2636 m, leichte Kletterei I-II)
● *Aufstieg: ca. 3 Std.*

Sunntigerspitze (2321 m)
● *Gehzeit: ca. 1½ Std.*

Reps (2159 m)
● *Aufstieg: ca. 1 Std.*

Für die Strecke von der Kastenalm nach Scharnitz können sich die Gäste auf der Hütte ein Fahrrad ausleihen.

Kletterer und Kletterinnen sind hier auf den Spuren großer Alpinisten unterwegs.

6. Etappe

Hallerangerhaus (1768 m) → **Scharnitz** (964 m)

Bevor der lange Abstieg nach Scharnitz beginnt, lohnt sich ein Abstecher zur **Sunntigerspitze** (2321 m) mit eindrucksvollen Ausblicken in die Nordwände von Speckkarspitze und Lafatscher sowie hinunter ins Roßloch. Zurück am Hallerangerhaus folgt man dann dem Weg Nr. 224 und wandert vorbei an der Kohleralm zum **Lafatscher Niederleger** (1577 m). Der Fahrweg hinunter bis ins Hinterautal wird nun etwas steiler. Noch ein kurzer Abstecher zur Kastenalm an der markierten Weggabelung, bevor es dann immer weiter auf der Fahrstraße am Isarursprung vorbei talauswärts geht. Noch ein kleiner Anstieg auf die **Gleirschhöhe** (1069 m), dann geht es nur noch gemächlich bergab zum Gasthof Wiesenhof, zur Isarbrücke und schließlich zum Endpunkt des Karwendel Höhenweges in Scharnitz.

● ↦ ca. 19,3 km ↗ ca. 82 Hm ↘ ca. 886 Hm; *Gehzeit: ca. 5 Std.*

Alternativ: Wem der Abstieg zu lange ist, der sollte auf dem Hallerangerhaus ein Fahrrad ausleihen und den Weg von der Kastenalm bis Scharnitz relativ bequem auf zwei Rädern zurücklegen.

Scharnitz

Der Karwendel Höhenweg verlässt den Naturpark bei Scharnitz quasi durch das „Westtor". Nach vielen Naturerlebnissen auf den Wandersteigen und Gipfeln des Karwendelmassivs bleibt nun hoffentlich noch Zeit, in Scharnitz einige kulturelle Besonderheiten zu besuchen:

- Die historische Ruine Porta Claudia ist eine Grenzfestung, die während des Dreißigjährigen Krieges in den Jahren zwischen 1632 und 1634 erbaut wurde.
- Im Sommer 2018 wird im Rahmen des INTERREG-Projektes „Wege des Holzes" eine originale Holzerhütte eröffnet. Die Bauteile der ursprünglich im Gleirschtal stehenden Hütte wurden abgebaut und in Scharnitz am Parkplatz in der Länd wieder zusammengesetzt. Die Hütte beherbergt eine Ausstellung rund um die Technik der Holztrift und das Leben der Holzarbeiter und -arbeiterinnen. *Infos: www.karwendel.org/wege-des-holzes*
- Für weitere Touren oder Ausflüge in der Umgebung ist das Informationsbüro in Scharnitz die richtige Anlaufstelle. Hier ist außerdem das berühmte Elchskelett, gefunden vom legendären Hüttenwirt Toni Gaugg, seit November 2015 wieder ausgestellt.

Die Alpenstadt Innsbruck

Eingebettet zwischen den hohen Bergen des Karwendels, der Tuxer und der Stubaier Alpen liegt Innsbruck. Einen Besuch der Alpenmetropole sollte man sich keinesfalls entgehen lassen. Die besondere Mischung aus Natur, Kultur, ruhigen Plätzen und quirligem Stadtleben macht die Alpenstadt lebens- und liebenswert. Historische Sehenswürdigkeiten wie das Goldene Dachl, die Hofburg, das Schloss Ambras und den mittelalterlichen Altstadtkern muss man einfach gesehen haben.

Neben diesen kulturellen Aspekten bringt der unmittelbar angrenzende Naturraum mit den vielen Freizeitmöglichkeiten einen besonderen Kontrast. Gerade diese Kombination aus Natur und Kultur zeichnet die Stadt Innsbruck aus und macht sie zu einem einzigartigen Ort im gesamten Alpenbogen.

Mit dem Sitz des Ständigen Sekretariats der Alpenkonvention unterm Goldenen Dachl in Innsbruck wird einmal mehr auch symbolisch das Miteinander von Kultur und Natur sichtbar: Hier laufen alle nationalen sowie internationalen Fäden für eine nachhaltige Alpenpolitik zusammen.

Vom Karwendel Höhenweg lässt sich die Alpenstadt bequem mit der Nordkettenbahn erreichen. So kann man die Mehrtageswanderung ohne großen Aufwand mit etwas Kulturprogramm verbinden.

Naturpark Karwendel

Zahlen und Daten

- 1928 erstmals unter Schutz gestellt
- Größe: 727 km² in Tirol (inkl. bayerischer Teil 920 km²)
- Höchste Erhebung: Birkkarspitze (2749 m)
- 17 AV-Hütten
- 101 Almen
- Zwischen 900.000 und 1,1 Mio. Besucher pro Jahr
- 340 Quellen
- 1305 Pflanzen- und 3035 Tierarten
- Seit 1995 Natura 2000 – Gebiet
- Zahlreiche Besuchereinrichtungen, wie zum Beispiel das Naturparkhaus Hinterriß

Der Naturpark Karwendel umfasst beinahe das gesamte Karwendelmassiv und ist mit einer Fläche von 727 km² das größte Tiroler Schutzgebiet und der größte Naturpark Österreichs. Aufgrund der klimatischen und topografischen Gegebenheiten verfügt das Karwendel über einen überdurchschnittlich hohen Anteil an natürlichen Lebensräumen. Dazu gehören beispielsweise noch weitgehend intakte Urwälder, Moore und Wildflüsse. Seit Jahrhunderten prägen zudem Alm-, Forst- und Jagdwirtschaft als klassische alpine Nutzungsformen das Gebiet. Diese Mischung aus Natur- und Kulturlandschaft führt zu der großen Zahl europaweit bedeutender Tier- und Pflanzenarten im Karwendelgebirge. Dazu zählen unter anderem Steinadler, Weißrückenspecht, Flussuferläufer, Deutsche Tamariske und der Frauenschuh.

Eine weitere alpine Nutzungsform, die im Karwendel eine 130-jährige Geschichte aufweist, ist die alpintouristische Erschließung. Zahlreiche Schutzhütten laden Besucherinnen und Besucher zum Verweilen ein. Ein stark verzweigtes Wegenetz führt durch den gesamten Gebirgsstock. Mit dem Mountainbike kann man die tief eingeschnittenen

Täler erkunden und auf unzähligen alpinen Kletterrouten gelangt man auf die aussichtsreichsten Gipfel.

Gerade Naturschutz und Tourismus sind zwei Kategorien, in denen es häufig zu Konflikten kommt. Daher hier einige Verhaltensregeln, um mit Rücksicht die Natur zu genießen.

Hunde bitte ausnahmslos an der Leine führen

Bitte die Wege nicht verlassen; Mountainbiken ist nur auf den gekennzeichneten Wegen erlaubt

Das Befahren von Wegen mit Kraftfahrzeugen ist verboten (Ausnahme: Straße Hinerriß - Eng)

Abfälle und Essensreste bitte mitnehmen

Zum Wohle der Tiere und deren Lebensraum bitte nicht lärmen und stören

Campieren verboten

Offenens Feuer verboten

Bitte keine Pflanzen pflücken oder ausgraben

*In unserem **Florabuch** finden Sie viele weitere spannende Hinweise zur Flora im Karwendel. Es liegt dem Starter-Kit bei oder kann im Onlineshop (www.karwendel.org/shop) sowie im Naturparkhaus Hinterriß erworben werden.*

Informationen

Karten und Führer

AV Karte Karwendelgebirge West; *Blatt 5/1, 1:25 000*
AV Karte Karwendelgebirge Mitte; *Blatt 5/2, 1:25 000*
AV Karte Innsbruck Umgebung; *Blatt 31/5, 1:50 000*
KOMPASS Karte Karwendelgebirge; *26, 1:50 000*

KOMPASS Wanderführer Naturpark Karwendel (WF 5660)
AV Führer Karwendel (alpin), Bergverlag Rother

Karten sind erhältlich beim:
dav-shop@alpenverein.de, www.dav-shop.de

Tourismusverbände

Tourismusverband Hall-Wattens
Tel.: 0043/(0)5223/45 54 40
office@hall-wattens.at

Tourismusverband
Olympiaregion Seefeld
Tel.: 0043/(0)50/88 00
region@seefeld.com

Tourismusverband Innsbruck
Tel.: 0043/(0)512/598 50
office@innsbruck.info

Alle Informationen auf einen Blick:
www.karwendel-hoehenweg.at

Herausgeber: ARGE Karwendel Höhenweg und DAV Bundesgeschäftsstelle, Ressort Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | **Texte:** Hannah Brandl, Marina Hausberger (Naturpark Karwendel, www.karwendel.org) | **Bildnachweis:** Archive Bettelwurfhütte, P. Kapelari, Nördlinger Hütte, A. Heufelder, R. Hofer, A. Schönherr, Innsbrucker Nordkettenbahnen, O. Leiner, Pfeishütte, S. Pilloni, S. Hölscher, M. Schinner, Solsteinhaus, P. Steinmüller, S. Sturn, T. Lanzanasto, H. Sonntag | **Redaktion:** Silvia Schmid | **Gestaltung:** Gschwendtner & Partner, www.gschwendtner-partner.de | **Druck:** Alpina Druck GmbH, Innsbruck | **Auflage:** 20.000

Haftung: Die Informationen wurden von den Verfassern gewissenhaft erhoben. Eine Garantie für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird hiermit nicht gegeben, eine Haftung für die Inhalte wird somit ausgeschlossen.